

Der Europäische Computerführerschein ECDL

Internationales Zertifikat auch in Nordrhein-Westfalen



Dagmar Missal
Medienberatung NRW

Norbert Subroweit

Kenntnisse und Fähigkeiten in der Nutzung digitaler Medien sind sowohl für aktive und selbstständige Lernprozesse als auch für lebenslanges Lernen unverzichtbar. Computerkenntnisse sind daher in der heutigen Wissensgesellschaft von zentraler Bedeutung. Der professionelle Umgang mit Office-Anwendungen wie Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations- und Präsentationsprogrammen zählt in fast allen Berufen zum Basiswissen. Um Kenntnisse in diesem Bereich schriftlich nachzuweisen, können sie zertifiziert werden. Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen sollen künftig stärker von ihrer Schule dabei unterstützt werden, ein Zertifikat über ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Computern zu erlangen.

Hierzu hat das Schulministerium auf der Basis eines einstimmigen Landtagsbeschlusses von März 2007 mit der Dienstleistungsgesellschaft Informatik, Bonn (DLGI) eine entsprechende Rahmenvereinbarung getroffen: Damit auch Schülerinnen und Schüler des Landes ein international anerkanntes Zertifikat zum Nachweis ihrer Computerkenntnisse erwerben können, ist es nunmehr auch nordrhein-westfälischen Schulen möglich, den Europäischen Computerführerschein (ECDL – European Computer Driving Licence) zu vergeben.

Fit für den Beruf

Der ECDL soll auch dazu beitragen, dass möglichst viele Schulabgängerinnen und Schulabgänger vergleichbare IT-Fähigkeiten vorweisen können. Mit der Erlangung dieses Zertifikats zeigen Schülerinnen und Schüler außerdem, dass sie über ihr schulisches Engagement hinaus die Bereitschaft haben, größere Bildungsanstrengungen auf sich zu nehmen. Diese höhere Einsatzbereitschaft und der Wille, Verantwortung für die eigene Qualifikation zu übernehmen, sind wichtige Persönlichkeitsmerkmale. Ausbildungsbetrieben liefert dies über die konkreten IT-Kenntnisse hinaus wichtige Hinweise über die Qualitäten eines Bewerbers. Zertifikate sagen mehr über die spezifischen Fähigkeiten aus als eine einzelne Schulnote. Bei Bewerbungen kann dies von entscheidendem Vorteil sein, denn Unternehmen reagieren auf solches außer-

unterrichtliches Engagement sehr positiv. Einstellungschancen für die Schülerinnen und Schüler werden dadurch verbessert.

Schulisches Lernen verbessern

In internationalen Vergleichsuntersuchungen ist nachgewiesen, dass die Beherrschung von Informationstechnologien auch das schulische Lernen und das Leistungsvermögen steigert. So hat das europäische Schulnetz (European Schoolnet) in einer Zusammenfassung unterschiedlichster Forschungsarbeiten festgestellt, dass die Beherrschung von Computerkenntnissen positive Auswirkungen auf die Lernkompetenzen hat: Selbstständiges und kooperatives Lernen wird effektiver, Lesen und Schreiben und die Lernmotivation werden verbessert

<http://ec.europa.eu/education/doc/reports/doc/ictimpact.pdf>, Seite 29 ff.).

Die Ausstattung der Schulen mit Computern in den Ländern, die bei der PISA-Studie die vorderen Plätze einnehmen, spricht für sich. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die sich in Deutschland einen PC teilen müssen, sank von 16 im Jahr 2000 mit 11,2 im Jahr 2006 auf nahezu den europäischen Durchschnitt von 11,3.

Lernkompetenzen entwickeln

Neben der Steigerung des Leistungsvermögens werden durch Verwendung von Informationstechnologien auch zentrale Lernkompetenzen und damit das Lernen insgesamt verbessert. Zu diesen zentralen Lernkompetenzen gehören Strukturieren, Recherchieren, Kooperieren, Produzieren und Präsentieren.

Der erlernte Umgang mit den Standardprogrammen (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationsprogramm, Webbrowser) hat Auswirkungen auf das fachliche Lernen in allen Fächern: Recherchequalität, analytische Fähigkeiten, Problemlösekompetenzen und das strukturierte Darstellen und Präsentieren von Informationen werden gestärkt. Gerade benachteiligte Schülerinnen und Schüler könnten so auch ihre sonstigen schulischen Leistungen erheblich steigern.

Förderung der Lernmotivation

Das besondere Kennzeichen der IT-Technologien ist es, Ergebnisse zu produzieren und zu präsentieren. Durch diese Eigentätigkeit wird die Motivation und das weitere selbstständige Lernen der Schülerinnen und Schüler gefördert. Das für die Prüfung zum ECDL erforderliche Wissen stellt somit kein flüchtiges Vorratswissen dar, sondern wird in unterrichtlichen Zusammenhängen gefestigt – sofern der Unterricht diese Möglichkeit vorsieht oder zulässt.

Inhalte des Europäischen Computerführerscheins

Der ECDL besteht aus sieben Modulen

1. **Grundlagen der Informationstechnologie:** Hardware, Gesundheits- und Sicherheitsaspekte, Anwendungsmöglichkeiten, Rechtsfragen

2. **Computernutzung und Dateiverwaltung:** Funktionen eines Betriebssystems, Dateimanagement, Virenschutzprogramme
3. **Textverarbeitung:** Erstellen und Formatieren eines Textes, Arbeit mit mehreren Dokumenten, Einfügen von Bildern und Grafiken, Kopieren von Textpassagen, Serienbrieffunktion
4. **Tabellenkalkulation:** grundlegende Begriffe der Tabellenkalkulation, mathematische und logische Standardoperationen, Erstellen und Formatieren von Tabellen, Verwendung von Grafiken und Diagrammen
5. **Datenbanken:** Verständnis der grundlegenden Begriffe, Einsatzmöglichkeiten einer Datenbank, Erstellen einer Datenbank, Tabellen, Abfragen, Formulare und Berichte generieren, Abfragen und Sortier-Funktionen, Informationen aus einer Datenbank gewinnen
6. **Präsentation:** Erstellen, Formatieren, Ändern und Vorbereiten von Präsentationen, Texte, Bilder, Grafiken und Diagramme einbauen, verschiedene Folienpräsentationseffekte
7. **Internet:** grundlegende Ideen und Fachbegriffe, Sicherheitsüberlegungen, Suche im Web, Funktionen einer Suchmaschine, Webformulare, E-Mail-Programme, Sicherheitsüberlegungen in Verbindung mit E-Mail, Dateien als Anhang hinzufügen, E-Mail-Ordner verwalten.



Die Schule als ECDL Prüfungszentrum

Die Prüfungen können an akkreditierten Prüfungszentren absolviert werden. Die zuständige Agentur für die Akkreditierung von Institutionen als Testzentrum ist in Deutschland die DLGI.

Wenige Voraussetzungen sind erforderlich, damit eine Schule als Prüfungszentrum akkreditiert werden kann:

- Es müssen geeignete Räume und genügend Computer vorhanden sein, die einen barrierefreien Internetzugang und Zugang zu einem Drucker haben.
- Eine Lehrkraft, die einen ECDL erworben hat, muss an einem Workshop in Bonn teilgenommen haben.
- Innerhalb eines Jahres muss eine weitere Lehrkraft den ECDL erwerben.

Kosten

Für Schülerinnen und Schüler, sowie für Lehrkräfte kostet der ECDL etwa 150 Euro. Darin sind Prüfungen in allen sieben Modulen und eine Skills-Card, in der die bestandenen Prüfungen dokumentiert sind, enthalten. Hinzu können noch Kosten für Diagnosetests und Unterrichtsmaterial kommen, sofern die Schule diese nicht zur Verfügung stellen kann. In der Rahmenvereinbarung mit dem Land ist eine gestaffelte Rabattierung für Schulen bis zu 20 Prozent vereinbart worden.

Für die Teilnahme einer Lehrkraft an dem erforderlichen Workshop fallen Kosten in Höhe von rund 140 Euro an.



weitere Unterrichtsentwicklung in der einzelnen Schule ausgehen wird. Kenntnisse und Fähigkeiten verlangen nach Anwendungssituationen, die im Unterricht jeder Schule vielfältig gegeben sind.

Soll die Schule den ECDL anbieten?

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung ist daran interessiert, dass Schulen mit geringen Kosten und geringem Verwaltungsaufwand Zertifizierungen für ihre Schülerinnen und Schüler anbieten können. Schulen, die den Weg zum ECDL-Zertifikat ebnen, können ihr Profil berufsorientiert erweitern.

Die Frage, ob eine Schule den ECDL anbieten soll, muss sorgfältig geprüft und von den zuständigen Gremien der Schule getroffen werden. Häufig stehen die anfallenden Kosten im Vordergrund der Überlegungen. Hierbei sollte aber zum Einen berücksichtigt werden, dass der ECDL als internationaler Standard in 146 Ländern eingeführt und damit das verbreitetste IT-Zertifikat ist. Zum Anderen ist zu bedenken, dass Bildungsinvestitionen auch für Schülerinnen, Schüler und deren Eltern durchaus als persönlich gewinnbringend gesehen werden. Aber auch die besonderen Bedingungen der Schule sind bei der Entscheidungsfindung zu beachten: Wie stehen lokale Unternehmen zu IT-Zertifikaten, speziell dem ECDL? Erhöht die Erlangung des Zertifikats die Ausbildungschancen? Welchen Stellenwert hat der Computer im Unterricht der Schule? Können Schülerinnen und Schüler ihre Computerkenntnisse in den Unterricht einbringen?

Es kann davon ausgegangen werden, dass bei einer positiven Entscheidung von den IT-Zertifikaten ein Impuls für die

Andere IT-Zertifikate

Neben dem ECDL gibt es weitere Zertifikate, die Computerkenntnisse bescheinigen. Zum Beispiel

- gibt es in Nordrhein-Westfalen – allerdings zunächst nur für Berufskollegs – den kostenlosen „Staatlichen EDV-Führerschein NRW“ (BASS 13–33 Nr. 9),
- kann über die Volkshochschulen der Europäische Computerpass Xpert erworben werden,
- haben unter anderen die Bundesagentur für Arbeit und der Zentralverband des Deutschen Handwerks das sehr niederschwellige Angebot „IT-Fitness“ entwickelt.

Schulen, die ihren Schülerinnen und Schülern den Erwerb von Zertifikaten ermöglichen wollen, erhalten umfassende Beratung durch die Medienberatung NRW und die lokalen Kompetenz-Teams.

Weitere Informationen unter:

www.medienberatung.nrw.de > Schule > ITZertifikate
www.ecdl.de, www.xpert-online.de, www.it-fitness.de,
www.rwb-essen.de > Bildungsangebot > Staatl. EDV-Führerschein